

Pressefoyer

Dienstag, 7. Mai 2024

Landeshauptmann Markus Wallner

Hubert Hämmerle (Abteilung Europaangelegenheiten und Außenbeziehungen)

Titelbild: ©Land Vorarlberg

Vorarlberg profitiert vom gemeinsamen Europa

Europatag am 9. Mai

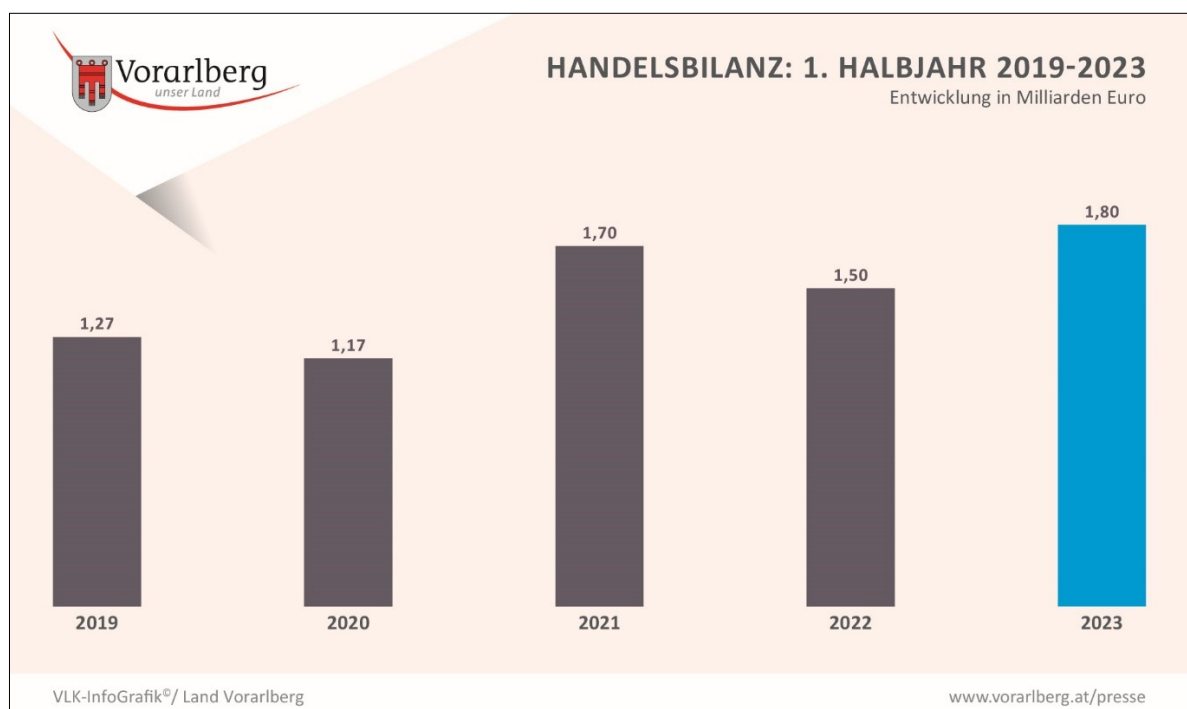
Vorarlberg profitiert vom gemeinsamen Europa

Europatag am 9. Mai

Angesichts der aktuellen weltpolitischen Entwicklungen steht in einigen Wochen mit den Wahlen zum Europäischen Parlament eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft der Europäischen Union an. Unter diesen Vorzeichen bietet der traditionelle Europatag am 9. Mai die Gelegenheit, den Blick zurück und nach vorn zu richten. Landeshauptmann Markus Wallner betont im Pressefoyer, dass sich die mittlerweile fast 30-jährige Mitgliedschaft Österreichs in der EU positiv auf die Entwicklung Vorarlbergs ausgewirkt hat. „Die Wirtschaftsdaten belegen das und zeigen auch, wie wichtig die europäische Perspektive für die Zukunft unseres Landes ist. Gerade für unsere exportorientierte Wirtschaft ist der gleichberechtigte Zugang zum EU-Binnenmarkt ein entscheidender Pluspunkt“, erklärt Wallner. Ein ebenso wichtiger Baustein des Erfolgs ist die Mitwirkung an gemeinschaftlichen Förderprogrammen und EU-kofinanzierten Projekten, die zur Stärkung der länderübergreifenden Vernetzung und Zusammenarbeit in Grenzregionen beitragen.

Welche Impulse Vorarlberg als Teil des europäischen Wirtschaftsraumes erfahren hat, lässt sich in Zahlen eindrucksvoll belegen:

- Das Vorarlberger Exportvolumen hat sich seit dem EU-Beitritt fast verfünffacht – von 2,8 Milliarden Euro im Jahr 1995 auf knapp 14 Milliarden Euro im Jahr 2023. Im 1. Halbjahr 2023 konnte ein Rekord-Handelsbilanzüberschuss von fast 1,8 Milliarden Euro erzielt werden.



- Vorarlberg hat 4.600 exportierende Unternehmen, deren Exporte gehen zu 60 Prozent in die EU. Die wichtigsten Handelspartner Vorarlbergs sind Deutschland, die Schweiz und Italien.
- Bei einem Exportvolumen von knapp 14 Milliarden Euro und einer Bevölkerungszahl von etwas über 400.000 Menschen hat Vorarlberg mit rund 34.400 Euro den zweithöchsten Exportwert pro Kopf in Österreich.
- Die dynamische Entwicklung als Wirtschafts-, Tourismus- und Dienstleistungsregion wirkte und wirkt sich auch auf den Arbeitsmarkt positiv aus. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten in Vorarlberg ist seit 2004 von 137.500 auf 172.680 (Jahresdurchschnitt 2023) gestiegen.
- Eine Bertelsmann Studie belegt: Österreich zählt bezüglich der Einkommensentwicklung zu den großen Gewinnern des EU-Binnenmarktes und Vorarlberg ist die Nr.1-Region in Österreich mit einem Pro-Kopf-Einkommensgewinn von 2.262 Euro.

Vorarlberg zahlt kräftig ein und bekommt noch mehr heraus

Rein finanziell ergibt aus der EU-Mitgliedschaft eine positive Bilanz. Die Einzahlungen des Landes Vorarlberg in den EU-Haushalt betragen im Jahr 2023 rund 24 Millionen Euro. In der laufenden Programmperiode 2021-2027 fließen über EU-Förderprogramme im Schnitt jährlich ca. 32 Millionen Euro zurück. Das Land profitiert in verschiedensten Bereichen von Investitionen, die durch die Mitfinanzierung aus EU-Geldern ermöglicht werden.

- Das **IBW/EFRE-Programm Vorarlberg** ist ein eigenständiger Teil des gesamtösterreichischen Programms „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum & Übergang zu einer klimafreundlichen Wirtschaft (IBW) 2021-2027“. Für Vorarlberg stehen knapp 19 Millionen an EFRE-Mitteln (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) sowie Kofinanzierungsmittel von Bund und Land zur Verfügung. Dadurch können wiederum Vorarlberger Unternehmen Fördermittel der EU für ihre Investitionsprojekte erhalten.
- Aus dem **Europäischen Sozialfonds (ESF)+** fließen in der Programmperiode 2021-2027 insgesamt rund 7,7 Millionen Euro nach Vorarlberg. 63 Prozent dieser Mittel konnten bereits in vier genehmigte Projekte der sozialen Inklusion und Armutsbekämpfung sowie zwei genehmigte Projekte zur Förderung der Gleichstellung gebunden werden. Alle Projekte werden zu 40 Prozent aus EU-Mitteln und zu 60 Prozent aus Landes- und AMS-Mitteln gefördert. Hauptziel des ESF+ ist die praktische Umsetzung der Säule sozialer Rechte.
- Mit INTERREG fördert die EU die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. In der Programmperiode 2014-2020 wurden in den **INTERREG-Programmen „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ und „Österreich-Bayern“** insgesamt 103 Projekte genehmigt, Vorarlberg war an 65 (59 ABH, 6 AT-BY) Projekten beteiligt.
 - „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ ist das für Vorarlberg wichtigste INTERREG-Programm. In der Förderperiode 2021-2027 fließen dafür über 47,5 Millionen Euro an EU-Fördergeldern, die durch staatliche Mittel aus der Schweiz sowie Beiträge aus dem

Fürstentum Liechtenstein ergänzt werden. In Summe stehen dadurch rund 60 Millionen Euro zur Verfügung. Der Vorarlberger Anteil beträgt 11,5 Millionen Euro.

Die laufende Programmperiode des INTERREG-Programms „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ 2021-2027 ist mit einem Genehmigungsstand von 51 Prozent bereits zu mehr als der Hälfte ausgeschöpft. Die dem Programm zur Verfügung stehenden EU-Fördermittel wurden auf die Prioritätsachsen Digitalisierung und Innovation (P1), Umwelt-, Natur- und Klimaschutz (P2), Gesundheit, Bildung, Kultur und Tourismus (P3) sowie Zusammenarbeit und Bürgerschaftliches Engagement (P4) aufgeteilt.

- Das INTERREG-Programm Bayern-Österreich 2021-2027, an dem Vorarlberg mit EFRE-Mitteln in der Höhe von 700.000 Euro beteiligt ist, ist bereits zu 100 Prozent ausgeschöpft.

- Die **Förderungen für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum** haben seit 1995, dem Beitrittsjahr Österreichs zur Europäischen Union, im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik bzw. der Förderungsprogramme für die Ländliche Entwicklung stark zugenommen. Die Leistungsabgeltungen durch Direktzahlungen, Flächen- und Projektförderungen (kofinanziert und rein national finanziert) in den letzten zehn Jahren betragen in Summe 789 Millionen Euro. Davon kamen 317 Millionen Euro aus EU Mitteln, 357 Millionen Euro steuerte das Land Vorarlberg bei, 115 Millionen Euro der Bund.
Die sogenannten Flächenmaßnahmen (ÖPUL, Ausgleichszulage) und viele Projektförderungen sind national aus Bundes- und Landesmitteln kofinanziert. Diese hatten im Rahmen des LE-Programmes 2014-2022 ein Volumen von rund 377 Millionen Euro. Für Flächenmaßnahmen sind rund 273 Millionen Euro und für Projekte (5.694!) rund 92 Millionen Euro ausbezahlt worden.
Diese Zahlungen tragen viel dazu bei, dass es im ganzen Land vielfältige, leistungsstarke landwirtschaftliche Betriebe gibt, die hochwertige Lebensmittel erzeugen. Die öffentlichen Zahlungen sind die faire Abgeltung jener Leistungen, die die Vorarlberger Landwirtschaft für die Allgemeinheit erbringt. Zusätzlich nützt das Land Vorarlberg in umfassendem Maße die Möglichkeit finanzieller Aufstockungen und Ergänzungen (Top-Up-Zahlungen), um die Ziele der Landwirtschaftsstrategie "Landwirt.schafft.Leben" noch besser zu erreichen.

- Im Rahmen des EU-weiten **Forschungsförderprogramms Horizon 2020** wurden und werden auch Vorarlberger Projekte gefördert. Ziel ist es, durch innovative Forschung und Entwicklung Lösungen für die großen gesellschaftlichen Herausforderungen zu finden, mithilfe exzellenter Grundlagenforschung neue Wege aufzuzeigen, die Wirtschaft zu stärken und neue Jobs zu schaffen – in Summe also einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Europäischen Forschungsraums und der Innovationsunion zu leisten. Für 40 F&E-Projekte mit Vorarlberger Beteiligung sind im Programm Horizon 2020 rund zehn Millionen Euro EU-Mittel nach Vorarlberg geflossen, aus dem Programm Horizon Europe 2021-2027 waren es bis dato rund zwei Millionen Euro EU-Mittel für elf Projekte mit Vorarlberger Beteiligung.

- Mit der **Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF)**, dem Corona-Wiederaufbaufonds der EU fließen von 2020 bis 2026 insgesamt rund 3,2 Milliarden Euro nach Österreich, davon etwa 23

Millionen Euro nach Vorarlberg, etwa durch das Projekt zur Umstellung der Landbus-Flotte auf E-Antriebe im Rahmen des Projektes EBIN (Emissionsfreie Busse und Infrastruktur).

- Das Ziel des Programms **Erasmus+ 2021-2027** besteht darin, die bildungsbezogene, berufliche und persönliche Entwicklung von insbesondere jungen Menschen in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung sowie Jugend und Sport im Rahmen des lebenslangen Lernens in Europa zu fördern und zu unterstützen. Erasmus+ bietet die Chance, mobil zu sein und internationale Erfahrungen zu sammeln. Von den vielfältigen Möglichkeiten, profitieren Studierende, Schülerinnen und Schüler in der beruflichen Ausbildung sowie Lehrlinge. Das Programm unterstützt auch länderübergreifende Partnerschaften zwischen Bildungs-, Berufsbildungs- und Jugendeinrichtungen sowie Maßnahmen im Sportbereich, um die europäische Dimension zu stärken. Im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes engagieren sich junge Vorarlbergerinnen und Vorarlberger im Ausland in der Kinder- und Jugendarbeit, im Sozial-, Gesundheits- und Umweltbereich etc. Auch die FH Vorarlberg partizipiert an Erasmus+: Sie kooperiert mit 28 Partnerhochschulen in mehreren Ländern und ermöglicht ihren Studierenden ein breites Spektrum an Studienmöglichkeiten im Ausland. Erasmus+ ist in der Programmperiode 2021-2027 noch inklusiver, digitaler und grüner. Es bietet Möglichkeiten für alle Altersgruppen und ein größeres Angebot für Organisationen.

Veranstaltungen und Termine in Vorarlberg rund um den Europatag 2024

| | | |
|-------------|-------------|--|
| Mi, 8. Mai | 12–16 Uhr | Europacafé beim Wochenmarkt Bludenz |
| | 18.30 Uhr | Europa – Arbogaster Genuss-Abend; Bildungshaus St. Arbogast |
| Fr, 10. Mai | 14–17 Uhr | Europacafé beim Markt Wolfurt |
| Sa, 11. Mai | 8–12.30 Uhr | Europacafé beim Wochenmarkt Dornbirn |
| Mi, 15. Mai | 19.30 Uhr | Ein Abend mit Robert Menasse: Die Welt von morgen; gemeinsam mit Bildungshaus St. Arbogast u.a. |
| Do, 16. Mai | 14 Uhr | Treffpunkt Europa für Schulklassen mit LH Wallner in Dornbirn |
| Di, 21. Mai | 19 Uhr | EU-Pub Quiz in englischer Sprache; gemeinsam mit der FH Vorarlberg in Dornbirn |
| Di, 28. Mai | 19.30 Uhr | Diskussion mit den österreichischen SpitzenkandidatInnen zur Europawahl; gemeinsam mit ORF Vorarlberg und VN in Götzis |
| So, 9. Juni | | Wahl zum Europäischen Parlament |

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar